



EULER HERMES EXPORT FORECAST

August 2021

A company of **Allianz** 

 **EULER HERMES**

EXPORT FORECAST TROTZ RÜCKGANG AUF HOHEM NIVEAU

Der Euler Hermes Export Forecast steht auf 1.85 Punkten. Dieser Wert ist zwar 1.4 Punkte tiefer als vor drei Monaten, der Indikator verharrt jedoch weiterhin auf einem Niveau, das zuletzt in der Erholungsphase nach der Finanzkrise 2009 erreicht wurde. In den vergangenen Monaten haben sich die Arbeitsmärkte weltweit markant verbessert, was sich positiv auf den Konsum auswirken sollte. Die Frühindikatoren der Industrie bleiben auf Rekordkurs.

Mit 1.85 Punkten liegt der Euler Hermes Export Forecast weiter über der Nullpunktlinie, welche den langjährigen mittleren Wachstumskurs der Schweizer Exportindustrie anzeigt, was einen anhaltenden Anstieg der Schweizer Exporte erwarten lässt. Der vor drei Monaten erreichte Rekordwert von 3.13 Punkten war mit den sehr tiefen Vergleichswerten im Vorjahr zu begründen. Solche Basiseffekte spielen auch in den Monaten Mai und Juni eine Rolle, wenn auch in vermindertem Ausmass.

Die Schweizer Konjunktur befindet sich aktuell im Sommerhoch. Nachdem die Wirtschaft Anfang des Jahres nur knapp an einer Rezession vorbeigeschrammt ist, stehen nun alle Zeichen auf Konjunkturboom. Zwar dürfte der Aufschwung in den Sommermonaten seinen Zenit erreicht haben, doch auch in den folgenden Quartalen ist mit robustem Wachstum zu rechnen. Allerdings kann eine Delta-Konjunkturdelle zum Jahreswechsel 2021/22 nicht ausgeschlossen werden. Angesichts des guten Impfortschritts ist aktuell nicht mit einem erneuten harten Lockdown zu rechnen, doch ein Anziehen der Corona-Restriktionen könnte die Investitionstätigkeit und den privaten Konsum etwas dämpfen. Insgesamt rechnet Euler Hermes derzeit für 2021 mit einer Zunahme des Welthandelsvolumens von +7.7% (2022: +6.2%) und einem Wachstum der Schweizer Wirtschaft um +3.6% (2022: +3.0%), womit die Wirtschaftsleistung ihr Vorkrisenniveau bereits im Spätsommer 2021 erreichen würde.

Der internationale Währungsfonds IMF hat die Prognosen für die meisten Länder in den letzten Monaten nach oben revidiert. Neu können die entwickelten Industrieländer in diesem Jahr mit einem Wachstum von 5.6% rechnen (zuvor: 5.1%). Bei den Emerging Markets wurde die Prognose hingegen um -0.4% auf 6.3% korrigiert. Sie und die generell weniger entwickelten Nationen leiden unter der geringen Verfügbarkeit von Covid-19-Impfstoffen.

DIE SCHWEIZER EXPORTINDUSTRIE PROFITIERT VON DEN POSITIVEN FRÜHINDIKATOREN AUS DER INDUSTRIE

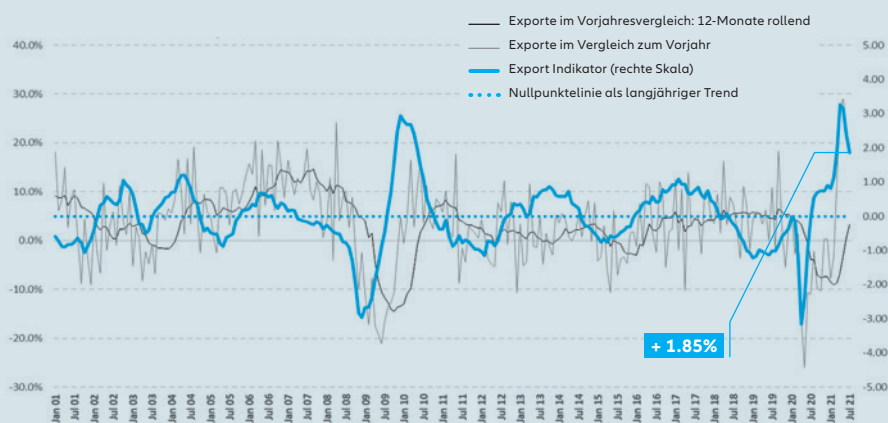
Weltweit nehmen die Neuaufträge aus Exportmärkten zu, wenn auch weniger stark als in der Binnenwirtschaft. Generell flacht die Expansionsrate etwas ab. Teilweise wird dies auf die rekordverdächtigen Engpässe in den Lieferketten zurückgeführt. Neben anhaltenden Verzögerungen in der Abfertigung von Frachtschiffen in grossen Häfen Chinas spielt die Halbleiterknappheit eine wichtige Rolle. Aufgrund des Mangels an elektronischen Bauteilen und Chips

gerate die Markterholung bei den Personewagen-Verkäufen ins Stocken, heisst es bei der Autoimporteur-Vereinigung Auto Schweiz. Nachdem im Juni noch ein kleines Plus zum Vorjahresmonat registriert worden war, liegen die Juli-Zahlen nun unter dem Ergebnis von 2020 und noch deutlicher hinter dem Vorkrisenniveau zurück. Immerhin sei Licht am Ende des Tunnels erkennbar und man hoffe, dass sich die Lage im vierten Quartal normalisiere. Während in etlichen Branchen des Dienstleistungssektors die Erholung erst richtig beginnt, ist die Expansion im verarbeitenden Gewerbe breit abgestützt. Verbesserungen waren weltweit in der Konsum-

Vorleistungs- und Investitionsgüterindustrie zu verzeichnen. Die Eurozone kommt in diesem Jahr später in die Gänge. Immerhin weisen nun Niederlande, Deutschland und Österreich gemäss Einkaufsmanager-Umfrage hohe PMI-Werte auf. Nur die Schweiz schwingt mit 71.1 Punkte noch höher hinaus. Zum Vergleich: Der gewichtete Welt-PMI liegt bei 55.4 Punkten.

Stefan Ruf, CEO Euler Hermes Schweiz, kommentiert: «Die Schweizer Exportindustrie dürfte in den kommenden Monaten weiter von der starken Dynamik der Weltwirtschaft profitieren. Mittlerweile verbessert sich auch die Arbeitsmarktlage. Einige Branchen –

EXPORT FORECAST



Der Export Forecast signalisiert den künftigen Trend der Schweizer Warenexporte (blau, rechte Skala, in Standard-Abweichungen), wobei die Nullpunktlinie den langfristigen, mittleren Wachstumstrend der Jahresveränderungsraten darstellt. Zudem dokumentiert die Grafik die offizielle Exportstatistik (inklusive 12 Monate rollend, jeweils linke Skala).

BUSINESS CLIMATE

Countries above average

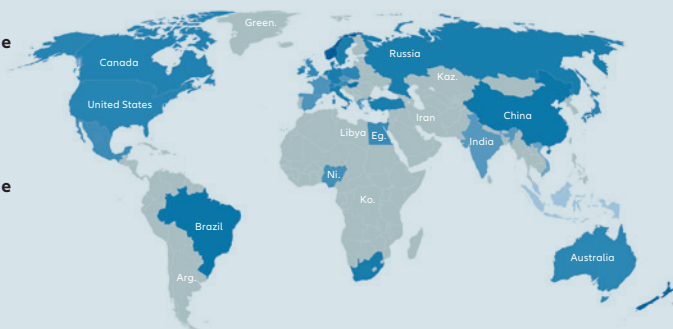
▲ Trending higher

Spain
Israel
Denmark

Countries below average

▼ Trending lower

Malaysia
Vietnam
South Africa



Die Weltkarte «Business Climate» zeigt die aktuellen Trends der vorlaufenden Konjunkturindikatoren nach Regionen. Dabei werden alle Sektoren berücksichtigt. Aktuell notiert der Weltklima-Indikator auf 105.3 und damit 5.3 Punkte über dem langjährigen Mittelwert von 100 Punkten (Ende April: 104.9 Punkte). Ein starkes positives Momentum gibt es in Spanien, Israel und Dänemark. Negativ sind die Frühindikatoren in Malaysia, Vietnam und Südafrika.

MERCHANDISE EXPORTS (YOY)

Last official release

1	Bangladesh	299.5%
2	South Africa	160.9%
3	Peru	120.0%
4	Saudi Arabia	104.6%
5	India	101.5%
6	Norway	99.1%
7	Slovakia	96.4%
8	Portugal	87.3%
9	Italy	85.1%
10	Spain	81.7%
11	France	79.5%
12	Mexico	75.9%
13	Hungary	73.1%
14	Poland	70.0%
15	Estonia	65.8%
16	Tunisia	65.3%
17	Paraguay	65.1%
18	Canada	63.6%
19	Belgium	60.5%
20	Czech Republic	59.9%
21	Greece	58.5%
22	Germany	57.5%
23	Morocco	57.5%
24	Russian Federation	57.2%
25	Indonesia	56.4%
26	Brazil	53.0%
27	Malaysia	52.8%
28	United States	50.7%
29	Austria	50.4%
30	Netherlands	49.7%
31	Australia	47.4%
32	World	46.3%
33	Colombia	44.1%
34	Sweden	44.0%
35	Japan	42.6%
36	South Korea	42.5%
37	Philippines	41.4%
38	Argentina	41.4%
39	Taiwan	38.1%
40	Vietnam	36.5%
41	United Kingdom	34.8%
42	Switzerland	34.4%
43	Singapore	34.0%
44	Thailand	32.9%
45	Denmark	32.2%
46	Chile	31.7%
47	China	30.8%
48	Israel	29.1%
49	Hong Kong	27.0%
50	New Zealand	26.6%

Die Tabelle zeigt die jährlichen Veränderungsrate der Warenexporte verschiedener Länder. Letzte verfügbare offizielle Daten: April, Mai und Juni 2021. Die Daten sind saison- und arbeitstagbereinigt; in nominalen USD.

unter anderem das Auto- und das Baugeschäft – leiden unter Lieferverzögerungen. Diese werden den Aufschwung voraussichtlich zwar nicht aus der Bahn werfen, wohl aber etwas dämpfen. Denn die Probleme in der Lieferkette treiben die Kosten in

die Höhe, was zu einem der stärksten Anstiege der Einkaufspreise in den letzten 13 Jahren geführt hat. Ein Teil des Anstiegs wurde an die Kunden weitergegeben, was sich in einer rekordverdächtigen Erhöhung der Verkaufspreise der Hersteller äussert.»

EXPORTE ERREICHEN NEUEN HÖCHSTSTAND

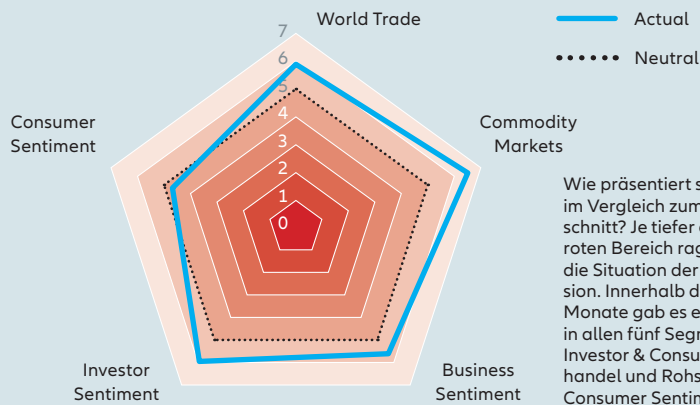
Der schweizerische Aussenhandel befindet sich im Aufschwung. Die Handelsbilanz schloss im zweiten Quartal mit einem Überschuss von 11.5 Milliarden Franken, was die erfolgreiche Dynamik im Export verdeutlicht. Die Exporte wuchsen saisonbereinigt um 3.2% (real, d. h. teuerungsbereinigt, +1%). Die vierteljährlichen Exporte überschritten erstmals die 60-Milliarden-Marke.

Der Exportanstieg im zweiten Quartal 2021 beruhte im Wesentlichen auf den Verkäufen der chemisch-pharmazeutischen Produkte. Drei Viertel der Gesamtzunahme entfiel gemäss der Eidgenössischen Zollverwaltung auf diese Sparte. Innerhalb der entsprechenden Warengruppe stachen die immunologischen Produkte sowie die Roh- und Grundstoffe heraus. Ebenfalls auf Wachstumskurs befanden sich die Verkäufe von Metallen (+5.7%) und Uhren (+1.9%), wenn auch mit einer tieferen Wachstumsrate als in den Vorquartalen. Inzwischen erreichen die Uhrenexporte das Niveau der Quartale des umsatzstarken Jahres 2019. Auch die Ausfuhren von Präzisionsinstrumenten verzeichneten ein Plus, während jene der Maschinen und Elektronik sich reduzierten.

Im zweiten Quartal 2021 wuchsen in den bedeutenden Absatzmärkten nur die Lieferungen nach Europa (+5.6%). Dabei zeigte besonders Spanien eine ausgeprägte Steigerung und übertraf den Höchstwert des Vorquartals um 27.5%. Nennenswert sind auch die Mehrexporte nach Deutschland, Österreich und Belgien. Nach einem negativen ersten Quartal konnte auch der Absatz ins Vereinigte Königreich (+13.9%) wieder zulegen. Indessen sanken die Verkäufe nach Asien (-1.7%) und Nordamerika (-0.6%). Nach starken Vorquartalen sanken die Exporte nach China, während jene nach Japan und Singapur stiegen.

Die Importe legten im zweiten Quartal 2021 mit 3.8% (real: +1.2%) ebenfalls zu. Zwei Drittel der Warengruppen registrierten einen Importzuwachs. Auch bei den Einfuhren stützte sich der wesentlichste Beitrag auf die chemisch-pharmazeutischen Produkte (+5.1%). Ausserdem verzeichneten die Energieträger (+28.8%) und Metalle (+8.8%) massgebliche Wachstumsbeiträge.

TREND: GLOBAL ASSESSMENT



Wie präsentiert sich die aktuelle Lage im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt? Je tiefer die blaue Linie in den roten Bereich ragt, desto schlechter ist die Situation der dargestellten Dimension. Innerhalb der vergangenen drei Monate gab es erneut Verbesserungen in allen fünf Segmenten: Business, Investor & Consumer Sentiment, Welt-handel und Rohstoff-Markt. Das Consumer Sentiment tendiert wegen Covid-19 nach wie vor unter dem langfristigen Mittel.

REAL GDP FORECAST 2021 (% YOY)

	WTO	World Bank	OECD	IMF	Average
World	5.1	5.6	5.8	6.0	5.6
Advanced Economies		5.4		5.6	5.5
United States of America	5.9	6.8	6.9	7.0	6.7
Euro Area	3.7	4.2	4.3	4.6	4.2
Emerging Markets		6.0		6.3	6.2
East Asia and Pacific	6.1	7.7		7.5	7.1
China		8.5	8.5	8.1	8.4
Latin America	3.8	5.2		5.8	4.9
North Africa & Middle East		2.4		4.0	3.2
Sub-Sahara Africa	2.6	2.8		3.4	2.9
Switzerland			3.2		3.5
World Trade Volume	8.0			8.4	

Dies sind die Schätzungen der internationalen Organisationen zum realen, d. h. teuerungsbereinigten, Bruttoinlandsprodukt verschiedener Weltregionen für das Jahr 2021. Der Internationale Währungsfonds IMF rechnet in diesem Jahr mit einem realen Wachstum des Welt-BIP von 6.0%.

ÜBER EULER HERMES EXPORT FORECAST

Der Euler Hermes Export Forecast beachtet eine Vielzahl von Daten, die im Kontext der Schweizer Exportindustrie relevant sind. Dabei werden Frühindikatoren der Industrie, des Transports, der Finanz- und Rohstoffmärkte sowie neue Sentiment-Indikatoren berücksichtigt. Rund 100 Komponenten fließen in ein dynamisches, prädiktives Modell, in dem Datenreihen mit einem stärkeren Vorlauf höher gewichtet werden. Der Euler Hermes Export Forecast hat gegenüber den tatsächlichen Ausfuhren der Schweizer Exportindustrie einen Vorlauf von bis zu sechs Monaten.

EULER HERMES SCHWEIZ

Euler Hermes ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsbereich und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien sowie Vertrauensschadenversicherung inkl. Cybercrime. Das Unternehmen verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Business-to-Business-Kunden Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen. Über das unternehmenseigene Monitoring System verfolgt und analysiert Euler Hermes täglich die Insolvenzentwicklung kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in 50 Ländern vertreten und beschäftigt mehr als 5800 Mitarbeiter. Euler Hermes ist eine Tochtergesellschaft der Allianz und wird von Standard & Poor's mit einem Rating von AA bewertet. 2020 versicherte Euler Hermes weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 824 Milliarden. Euler Hermes Schweiz beschäftigt rund 50 Mitarbeitende an ihrem Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Die hierin enthaltenen Aussagen können Aussichten, Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten, die auf den gegenwärtigen Ansichten und Annahmen des Managements beruhen und bekannte und unbekannt Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Tatsächliche Ergebnisse, Leistungen oder Ereignisse können wesentlich von denjenigen abweichen, die in solchen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthalten sind. Solche Abweichungen können ohne Einschränkung entstehen durch (i) Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Wettbewerbssituation, insbesondere in den Kerngeschäftsfeldern und Kernmärkten des Allianz Konzerns, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquiditäts- und Kreditereignisse), (iii) Häufigkeit und Schwere von versicherten Schadensfällen, auch aus Naturkatastrophen, und die Entwicklung der Schadenaufwendungen, (iv) Mortalitäts- und Morbiditätsraten und -trends, (v) Persistenzniveaus, (vi) insbesondere im Bankgeschäft, das Ausmass von Kreditausfällen, (vii) Zinsniveaus, (viii) Wechselkurse einschliesslich des EUR/USD-Wechselkurses, (ix) Änderungen von Gesetzen und Vorschriften, einschliesslich steuerlicher Vorschriften, (x) die Auswirkungen von Akquisitionen, einschliesslich damit zusammenhängender Integrationsfragen und Reorganisationsmassnahmen, und (xi) allgemeine Wettbewerbsfaktoren, jeweils auf lokaler, regionaler, nationaler und/oder globaler Basis. Viele dieser Faktoren können aufgrund terroristischer Aktivitäten und ihrer Folgen wahrscheinlicher oder ausgeprägter auftreten.

KEINE PFLICHT ZUR AKTUALISIERUNG

Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Informationen oder zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, mit Ausnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Informationen.

Bildnachweis: Camion Transport AG